

„Glocke“-Serie



Wichtig ist, dass der Schlepper mit dem Anhänger bei der Maisernte auf dem Hof Liekenbrock in Ostenfelde dicht neben dem Maishäcksler fährt, um die Ernte aufzunehmen. Ist der Hänger vollgeladen, geht es schnellstmöglich zu den Silotürmen auf dem Hof, zu dem die Ladung gebracht wird.

Gutes Futter ist „das A und O“

Ostenfelde (dis). Auf seinem landwirtschaftliche Betrieb bewirtschaftet Michael Liekenbrock etwa 100 Hektar Ackerfläche, auf der er Getreide für die eigene Schweine- und Bullenmast anbaut. Michael Liekenbrock möchte unabhängig sein, weshalb er die ersten Versuche mit dem Sojaanbau in Deutschland beobachtet. Nicht nur bei den Verkaufspreisen, sondern auch bei den Rohstoffeinkaufspreisen stehen Landwirte zunehmend unter Druck. Auf die Verfüterung von Soja kann Michael Liekenbrock nicht ganz verzichten. Wo es nur möglich ist, werden auf dem Hof in der Mast eigene Futtermittel verwandt. So kann er dessen Qualität sehr gut nachhalten. Gutes Futter sei „das A und O“ für die Mast, betont Liekenbrock.



Immer wieder prüft der Ostenfelder Landwirt Michael Liekenbrock die Qualität der Maissilage, die zur Lagerung in den Siloturm geblasen wird. Bilder: Schomakers

Schlepper sind bei Maisernte im Dauereinsatz

Ostenfelde (dis). Am liebsten wäre Michael Liekenbrock mit dem Schlepper mit draußen auf dem Feld. Aber während der Maisernte hat der Ostenfelder Landwirt vor allem Ohren und Augen für die Technik an den drei Silotürmen und für die Schlepper auf der Hof angrenzenden Maisfläche.

Bei der Technik darf während der Ernte nichts aus dem Ruder laufen. Alles muss an diesem Arbeitstag, der voraussichtlich erst gegen Mitternacht endet, wie ein Räderwerk ineinandergreifen. Ohne die schnelle Reaktion auf sich verändernde Situationen geht es in der Landwirtschaft nicht mehr. Getreideernten sind von vielen Faktoren abhängig – dies gilt auch an diesem Morgen. Die Maisernte begann an diesem idealen Tag früher als geplant auf dem Hof. Der Lohnunternehmer konnte früher kommen. Für den Landwirt hieß das, alles kurzfristig umzustellen.

Nicht nur die Technik musste früher startbereit sein. Auch die Fahrer für die Schlepper müssen früher vor Ort sein. Denn sobald der Maishäcksler seine Arbeit beginnt, darf es keine Unterbrechungen geben. Im wahrsten Sinne des Wortes bedeutet für den Landwirt ab diesem Zeitpunkt Zeit Geld. Bei der Ernte helfen Liekenbrocks Kegelbruder Heinz Splietker sowie Heinz Havel, der bereits seit 40 Jahren mit dabei ist. Nach dem Ende der Schule stoßen dann auch Sohn Tim (16 Jahre) und die Töchter Lisa (14) und Sofia (11) hinzu. Auch Tim beherrscht längst den Schlepper, mit dem er wie Splietker und Havel exakt neben den Maishäcksler fährt. Nur beim Wechsel der Schlepper hält der Maishäcksler für einen kurzen Moment. Ist der Hänger vollgeladen, geht es schnellstmöglich zu den Silotürmen auf dem Hof. Ein Schlepper mit Frontlader nimmt den Mais auf und kippt ihn als Zwischenstation zum Dosieren in einen Futterwagen, bevor die Silage mit einem Gebläse in einen der Silotürme geblasen wird. Der älteste der drei dunkelblauen Silotürme ist fast 50 Jahre alt. Er stammt noch aus der Zeit, als auf dem Betrieb noch bis zu 120 Milchkühe lebten. Doch das ist Vergangenheit. Das gilt irgendwann auch für die Silotürme. Hier haben sich inzwischen Flachs- oder Fahrsilos durchgesetzt, die mit weniger Technik betrieben werden können. Für Liekenbrock würde weniger Technik auch weniger Risiko und weniger Betriebskosten bedeuten. So wie bei dem in die Jahre gekommenen Silagegebläse. Sein Ausfall wäre verheerend, denn es würde kurzfristig keinen Ersatz geben.



Mit Landwirten durchs Jahr

Musikschau



Über die Mauritiusstraße ist am Sonntag der Spielmannszug Ostenfelde zum Musikfest nach Ennigerloh eingezogen. Dorthin hatte der Spielmannszug Enniger-Vorhelm 15 Musikvereinigungen eingeladen. Sie kamen auf der Marktwiese zusammen, wo ein Familienfest angeboten wurde.

Bild: clu/Bericht folgt.

Termine & Service

Ennigerloh

Montag, 3. Oktober 2016

GAL Ennigerloh: 13 Uhr Radtour ab St.-Laurentius-Kirche in Westkirchen und 14 Uhr ab Freibad am Stavernbusch; 15 Uhr Diskussionsveranstaltung im Vereinsheim des SuS Ennigerloh.

Dienstag, 4. Oktober 2016

Olympiabad Ennigerloh: 6.30 bis 20 Uhr geöffnet; ab 8 Uhr Fassauna geöffnet.

Stadtverwaltung Ennigerloh: zu erreichen unter 02524/280; Umwelt- 02524/283080; Bereitschaft nach Dienstschluss: 0171/6504769; Bürgerservice: 8 bis 12.30 Uhr geöffnet.

Gemeinde St. Jakobus Ennigerloh: 8 Uhr Gottesdienst der Jakobus-Grundschule; 9 bis 11 Uhr und 15 bis 17 Uhr KÖB geöffnet; 13.30 bis 17 Uhr Senioren-Kartenclub im Ludgerushaus; 14 bis 17 Uhr Caritas-Kleiderstube geöffnet; 20 bis 21.30 Uhr Probe Kirchenchor im Jakobushaus.

Dorfarchiv Westkirchen: 9 bis 11 Uhr geöffnet; Kontakt: B. Schulte, 02587/453.

Café Kinderwagen: 9.30 bis 11 Uhr für Eltern mit Kindern im Alter von bis zu 3 Jahren, Pestalozzi-Schule.

Haus der Senioren: 14 Uhr Tanzgruppe, 14 bis 18 Uhr Internet-Café.

Jugendzentrum: 14 Uhr Bistro; 16.45 Uhr Streetdance für Kinder; 17.45 Uhr Streetdance für Teens; 18 Uhr Selbstverteidigung für Mädchen; 18.30 Uhr Nachhilfe bis Klasse 10.

Ev. Kirchengemeinde Ennigerloh: 14.30 Uhr Strickgruppe, Gemeindehaus.

TSV 95 Ostenfelde: 14.30 bis 15.30 Uhr Kinderturnen 3- bis 6-Jährige; 15.30 bis 17 Uhr 6- bis 10-Jährige; 18.30 bis 20 Uhr Badminton; 20 Uhr Gymnastik der Frauen, Maibombturnhalle.

Grün-Weiß Westkirchen: 15.30 bis 16.30 Uhr Fußball-Jugend am Sportplatz; 16.30 bis 22 Uhr Tischtennis in der Laurentius-Turnhalle.

TV Ennigerloh: 16 bis 17 Uhr Mutter-Kind-Turnen für 1,5 bis 3-jährige Kinder und 17 bis 18 Uhr für 3 bis 5-jährige Kinder in der Jakobus-Turnhalle; 17.30 bis 19 Uhr Training und Abnahme des Sportabzeichens im Sportpark Stavernbusch.

SuS Enniger: 16 bis 17 Uhr Leichtathletiktraining für Mädchen und Jungen (Jahrgang 2006 und jünger); 17 bis 18.30 Uhr für Jahrgänge ab 2005 und älter auf der Sportanlage der Grundschule.

DRK-Blutspendedienst: 16 bis 20 Uhr Blutspende-Aktion in der Gesamtkirche Ennigerloh.

Ev. Bläsergemeinschaft Beelen-Ostenfelde-Westkirchen: 17.30 Uhr Jungbläserprobe, Friedenskapelle Ostenfelde.

KG Ennigerloher Drubbelnaren: 17 bis 18.30 Uhr Training der Showtanzgruppe, St.-Jakobus-Turnhalle.

Ausstellung Kunstkugel: 18 bis 20 Uhr Galerie geöffnet; Freckenhorster Straße 1 in Westkirchen.

Kino in der Alten Brennerei Ennigerloh: 20 Uhr Captain Fantastic - Einmal Wildnis und zurück; Der Landarzt von Chaussey.

Zeugen gesucht

Einbruch in ein Einfamilienhaus

Ennigerloh (gl). Am Samstag haben Einbrecher in der Zeit zwischen 0.15 und 6.30 Uhr ein Einfamilienhaus am Richard-Strauß-Weg in Ennigerloh heimlich betreten. Aus dem Haus entwendeten die Ganoven der Polizei zufolge Fahrzeugschlüssel und ein Handy. Anschließend flüchteten die Einbrecher laut Bericht mit dem zugehörigen Fahrzeug. Dieses wurde später auf einem Firmengelände in Ennigerloh wiedergefunden.

Die Kreispolizeibehörde bittet Zeugen, die verdächtige Beobachtungen gemacht haben, sich an die Polizei Oelde unter 02522/9150 oder mit einer E-Mail an poststelle.warendorf@polizei.nrw.de zu wenden.

Feiertag

Olympiabad bleibt geschlossen

Ennigerloh (gl). Das Olympiabad in Ennigerloh bleibt am heutigen Feiertag (Tag der Deutschen Einheit) geschlossen. Das teilt der Wirtschafts- und Bäderbetrieb der Stadt Ennigerloh mit.

Senioren

Gottesdienst zu Erntedank

Ostenfelde (gl). Für morgen, Dienstag, sind die Mitglieder der Ostenfelder Seniorengemeinschaft zum Erntedankgottesdienst eingeladen. Beginn ist um 15 Uhr in der St.-Margaretha-Kirche in Ostenfelde. Anschließend wird im Pfarrheim Kaffee getrunken.

Glückwünsche

Johann Pietrzak aus Ennigerloh feiert am heutigen Montag, 3. Oktober, seinen 98. Geburtstag.

Erwald Steinkamp aus Westkirchen vollendet am morgigen Dienstag das 80. Lebensjahr.

Spielmannszug Enniger-Vorhelm

1000 Besucher feiern Oktoberfest

Enniger (clu). Alle fünf Jahre heißt es in Enniger: Willkommen zum Oktoberfest. Die stolze Bilanz in diesem Jahr: Am Samstagabend strömten 1000 Besucher – teilweise reisten sie sogar aus Bayern an – ins Voßbachdorf.

Auf der Marktwiese war ein großes Zelt aufgebaut worden, in dem am Wochenende eine ausgelassene Party gefeiert wurde. „Die Ennigeraner sind ganz wild auf das Oktoberfest“, bestätigte Nina Theeßen vom Organisationsteam des Spielmannszugs Enniger-Vorhelm und ergänzte: „Wir haben Ende Juni mit dem Kartenverkauf begonnen. Die Karten waren innerhalb kurzer Zeit aus-

verkauft.“ Das Fest nur alle fünf Jahre durchzuführen, steigere die Vorfreude jedes Mal ganz besonders.

Der Spielmannszug Enniger-Vorhelm verbindet das Oktoberfest mit einem Musikfest. „Samstagabend wird es hier bayerisch-zünftig, am Sonntag ist dann der Familientag mit verschiedenen Konzerten und Musikformationen“, umriss Franz Beermann vom Spielmannszug das Veranstaltungskonzept.

Eingeladen würden zu beiden Veranstaltungen stets alle Schützenvereine, auf deren Festen der Spielmannszug Enniger-Vorhelm im Verlauf eines Jahres auftritt.

Hohen Hagen

Apfelfest mit Ausstellern aus der Region

Ennigerloh (clu). „Das ist aber schwer!“ Jana Meyer dreht an der Kurbel und stößt an ihre Grenzen. Glücklicherweise steht ihr Christel Johanterwage vom Naturschutzbund Deutschland (Nabu) zur Seite und greift nach der Kurbel. Mit einigen kräftigen Kurbeldrehungen wird ein Apfel geschreddert.

Beim 9. Apfelfest am Hohen Hagen in Ennigerloh konnten sich die Besucher am Stand des Nabu Apfelsaft selbst herstellen. Zuerst wurden die Äpfel in kleinere Stücke geschnitten. „Das ist für den Schredder besser, denn

ganze Äpfel sind einfach zu groß“, ließ Ale Achundy die Besucher wissen. Er schnitt die Äpfel gemeinsam mit Christel Johanterwage in kleinere Stücke. „Stiel und Kerngehäuse bleiben aber dran“, ergänzte sie. Die geschredderten Äpfel kamen schließlich in die Apfelsaftpresse.

„Wir haben bei diesem Apfelfest mehr Aussteller als in den Vorjahren“, berichtete Organisator Heiko Weitenberg erfreut. Er betreibt die Gaststätte Hohen Hagen, auf deren Gelände das Fest stets am ersten Oktoberwochenende stattfindet.



O'zapft is: Stefanie Werner und Christiane Stevker ließen sich das Bier beim Oktoberfest des Spielmannszugs Enniger-Vorhelm im Festzelt auf der Marktwiese in Enniger schmecken. Bild: Ludwig

Alle Aussteller des Apfelfestes stammten aus der Region. Am Stand von Bianca Bettmann konnten die Besucher sich Textilien bestücken lassen. „Mit einer digitalen Nähmaschine kann ich Namen in zehn verschiedenen Schriftarten auf Handtücher oder Taschen sticken“, erläuterte sie. Am Stand des Biolandhofs Feldmann gab Gabriele Langer ausführliche Informationen zu alten Apfelsorten. „Wir bauen 19 verschiedene Sorten an, etwa Jacoblebel, aber auch den Grünen Boskop.“ Kleinere und größere Verzierung für Schlüsselanhänger

bot Ilka Wrobel an. „Ob mit oder ohne Motiv, schön bunt wird es immer“, umriss sie ihr Angebot. Für die jüngeren Besucher standen eine Hüpfburg oder eine Treckerumrundung auf dem Programm. Die Treckerfreunde Hohen Hagen fuhren die Kinder auf einer vier Kilometer langen Strecke von der Gaststätte auf den Wirtschaftswegen und an der Bahnlinie entlang.

Hunger oder Durst konnten Besucher des Apfelfest mit zahlreichen Angeboten stillen. In der Gaststätte lockte ein großes Apfelfestbuffet.



Am Stand des Biolandhofs Feldmann aus Sünninghausen konnten beim Apfelfest am Landgasthaus Hohen Hagen in Ennigerloh alte Apfelsorten gekauft werden. Das Bild zeigt Gabriele Langer.



Die Apfelpresse zog vor allem Kinder an. Das Bild zeigt (v.l.) Christel Johanterwage, Ale Achundy und Jana Meyer (9).



Kuchen und Torten mit Äpfeln wurden am Kuchenbuffet angeboten. Das Bild zeigt (v.l.) Andreas Rickel, der ein Stück Apfel-Wein-Torte bei Andrea Fendt kaufte. Bilder: Ludwig